



THE
LUTHERAN
WORLD
FEDERATION

A Communion
of Churches

lutheranworld.org

ÖFFENTLICHE ERKLÄRUNG ZUR TRENNUNG VON KINDERN UND IHREN FAMILIEN AN DER GRENZE ZWISCHEN DEN USA UND MEXIKO

Der LWB-Rat hat sich bei seiner Tagung, die vom 27. Juni bis 2. Juli 2018 in Genf (Schweiz) stattfand und unter dem Thema „Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch“ (Matthäus 10,8) stand, beratschlagt und die folgende öffentliche Erklärung verabschiedet:

Trennung von Kindern und ihren Familien an der Grenze zwischen den USA und Mexiko

Da stand [Josef] auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten (Matthäus 2,14)

- (1) Der LWB-Rat bringt seine tiefe Betroffenheit angesichts der Situation an der Grenze zwischen den USA und Mexiko zum Ausdruck, in deren Zusammenhang Kinder von Migrierenden von ihren Familien getrennt wurden. Ein solches Vorgehen ist grausam und unmenschlich und es verursacht langfristige, tiefgreifende, vor allem psychische Schäden bei diesen Kindern und ihren Eltern.
- (2) Zwar hat die US-amerikanische Regierung die entsprechende Regelung kürzlich geändert, der Rat teilt jedoch die Besorgnis der Leitenden Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika, Elizabeth Eaton, darüber, was diese neue Regelung „garantiert und was nicht. [Sie] sieht nicht vor, dass die bereits von ihren Familien getrennten Kinder oder jene Kinder, deren Eltern bereits abgeschoben wurden, wieder mit ihren Familien zusammengeführt werden.“
- (3) Wie bereits in der Resolution zum Thema Migration, die der LWB-Rat 2015 verabschiedete, würdigt er die prophetischen Stimmen zum Umgang mit Migrierenden, wie etwa jene von Bischöfin Eaton, die 20 weitere ökumenische und interreligiöse US-amerikanische Partner eingeladen und mit ihnen Anfang Juni 2018 eine gemeinsame Erklärung abgegeben hat.
- (4) Der LWB-Rat ruft die US-amerikanische Regierung auf, ihre Grundsätze für den Umgang mit Asylsuchenden zu überprüfen, keine Familien mehr zu internieren und in Gemeinwesen angesiedelte Alternativen zur Internierung zu nutzen, wie sie

der US-amerikanische Lutheran Immigration and Refugee Service (LIRS) als Pilotprojekt durchführt.

- (5) Der Rat ist sich der prekären Situation von Migrierenden in anderen Teilen der Welt, etwa in Afrika, Europa, dem Nahen Osten, Lateinamerika und der Pazifikregion, zutiefst bewusst. Er erklärt sich hoffnungsvoll, dass die derzeitigen Verhandlungen über die Verabschiedung eines globalen Pakts für eine sichere, geordnete und reguläre Migration zu besseren Bedingungen, internationaler Zusammenarbeit und Sicherheit für Migrierende und ihre Familien führen werden.
- (6) Der Rat würdigt die jüngst von der Leitenden Bischöfin Eaton ausgesprochene Empfehlung: „In seiner Auslegung des Vaterunsers im Kleinen Katechismus erinnert und Martin Luther, dass zu unserem täglichen Brot auch eine gute Regierung gehört. Als Lutheraner und Bürgerinnen können wir gemeinsam mit den gewählten Amtspersonen hinarbeiten auf humane, gerechte und von Mitgefühl getragene Lösungen.“